

Keep living

even though it is difficult.

Von Seira-sempai

Kapitel 7: Rude awakening (böses Erwachen)

Es war dunkel. Er konnte Schmerzen spüren und Geräusche wahrnehmen, aber noch nichts sehen. Er spürte, dass er in einem Bett lag und von seiner rechten Seite hörte er einen regelmäßigen Piepton, der wahrscheinlich von einem Gerät zur Überwachung des Herzschlages oder so stammte. So genau konnte er das aber auch nicht sagen. Er hatte sie nie weiter mit solchen Sachen beschäftigt. Und noch etwas fiel ihm auf. Irgendetwas bedeckte seinen Mund und versorgte ihn mit Sauerstoff.

Als Nicol seine Augen öffnete, erkannte er nur ein paar grobe Umrisse eines Raumes. Erst durch mehrfaches blinzeln wurden diese schärfer und er bemerkte, dass ein Mann in einer weißen Uniform, wahrscheinlich ein Arzt, neben dem Bett stand, in dem er gerade lag. Nicol sah sich in dem Raum um. Irgendwie kam ihm dieser bekannt vor, aber irgendwie auch nicht. Er war hier noch nie gewesen, das wusste er, zumindest war er ziemlich sicher.

Wieder spürte er Schmerzen. War er verletzt? Er konnte sich an nichts mehr erinnern. Nicol wollte etwas sagen, doch sein Mund war so ausgetrocknet, dass er keinen Ton herausbrachte.

Wortlos nahm der Arzt ihm das Gerät für die Beatmung ab und reichte der Arzt ihm ein zur Hälfte gefülltes Wasserglas und hielt es ihm an den Mund. „Hier, trink das, dann wird es dir besser gehen.“

Nicol wollte sich aufsetzen, brach seine Aktion aber stöhnend ab, als die Schmerzen unerträglich wurden.

Der Arzt seufzte. „Wenn ich du wäre, würde ich brav im Bett liegen bleiben und mich nicht bewegen. Wenn dich deine Wunde wieder öffnet, war es das für dich. Wir könnten sie mit der und zur Verfügung stehenden Technik nicht schnell genug behandeln und du würdest verbluten. Es grenzt eh an ein Wunder, dass du bis jetzt überlebt hast.“

Nicol nahm einen Schluck von dem Wasser. Es schmeckte bitter. Hatte der Arzt etwas darin gelöst? Wahrscheinlich.

„Wo bin ich?“, fragte der Fünfzehnjährige vorsichtig.

Der Arzt setzte ihm das Gerät wieder auf. Nicol hatte solche ähnlichen schon einmal bei ZAFT gesehen, wusste aber nicht, was ihre genaue Bezeichnung war, weshalb er es einfach bei Gerät beließ.

„Auf der Archangel. Wir sind vor einigen Tagen in Alaska angekommen.“, sagte der Mann.

Schwach nickte Nicol. Er versuchte, sich zu erinnern, aber er schaffte es nicht. Das

letzte, an das er sich erinnern konnte war, dass sie gegen den Strike gekämpft hatten und dieser kurz davor gewesen war, Athrun umzubringen. Moment mal: Hatte der Arzt nicht gesagt, er sei auf der „Archangel?“

„Einer unserer Piloten hat dich nach der Explosion aufgeklaut und hier her gebracht.“, erklärte der Arzt ruhig, „Du bist jetzt unser Kriegsgefangener. Sobald deine Verletzungen verheilt sind, wirst du in deine Zelle verlegt.“

Nicol schluckte. Kriegsgefangener? Er wollte das nicht! Er hatte Angst. Was würden sie mit ihm tun, jetzt wo er wieder bei Bewusstsein war? Er wollte gar nicht daran denken.

In diesem Augenblick öffnete sich die Tür und ein weiterer Mann trat in das Zimmer.

„Oh.“, sagte dieser, „Wie ich sehe ist der Pilot aufgewacht.“

„Major La Fllaga.“, setzte der Arzt an, „Was tun Sie noch hier? Müssten Sie nicht längst in der Basis sein? Sie wissen schon, wegen ihrer Versetzung.“

Der Major, er hatte blondes lockiges Haar und blaue Augen, so viel erkannte Nicol, grinste. „Ich wollte noch einmal hier vorbeischaun und sehen, wie sich Ihr Patient so macht. Meinen Glückwunsch. Sie haben ihn wieder hinbekommen.“

„Kira hätte sich sicher gefreut, wenn er das noch miterlebt hätte.“ Die Stimme des Arztes klang traurig. War einer seiner Patienten gestorben? Oder einer von der Crew? Der Major schlug mit der Faust gegen die Wand. „Erinnern Sie mich nur nicht daran!“ Dann ging er auf Nicol zu und schrie den Jungen an. „Solltest du jemals wieder zurück nach Plant kommen, dann sag dem Piloten vom Aegis folgendes: Derjenige, der dich aus den Trümmern gefischt und dafür gesorgt hat, dass du behandelt wirst, war der Pilot vom Strike.“

Nicol erstarrte. Strike soll was? Plötzlich konnte er sich wieder erinnern. Er war dazwischengegangen, bevor Strike Athrun hätte verletzen können und hatte die feindliche Mobile Suit angegriffen. Aber Strike hatte sich gewehrt und mit seinem Schwert direkt auf sein Cockpit gezielt und ihn verletzt. Daraufhin war Blitz explodiert. Und jetzt hörte Nicol, der selbe Pilot, der ihn fast umgebracht hatte, sollte ihm das Leben gerettet haben? Er verstand das nicht. Strike hatte doch gar keinen Grund dazu gehabt. Wieso sollte er so etwas tun? Oder hatte es einen Grund dafür gegeben?

Aber andererseits erleichterte Nicol die Tatsache, dass Aegis der Strike zerstört hatte, auch ein wenig. Es bedeutete nämlich, dass Athrun danach hatte fliehen können und noch am Leben war. Dann war seine Aktion wenigstens nicht sinnlos gewesen...

„Major!“, rief der Arzt, „Beruhigen Sie sich! Außerdem: Warum soll er es gerade Aegis sagen? Das ergibt doch überhaupt keinen Sinn!“

„Den ergibt es sehr wohl! Er war es, der Kira umgebracht hat. Vielleicht hat es sich noch nicht bis zu Ihnen herumgesprochen, aber wir haben es vor einigen Tagen von Orb erfahren. Sie haben den Piloten von Aegis bei ihrer Suche nach Kira bewusstlos am Strand gefunden. Bei einem Verhör soll er ausgesagt haben, dass er den stark beschädigten Strike mit Aegis gepackt und dann selbstzerstört hat. Die Temperaturen, die bei der Explosion geherrscht haben, waren so hoch, dass alle im Cockpit verschmort ist. Das kann Kira unmöglich überlebt haben. Auch wenn es keine Beweise dafür gibt, dass Kira zum Zeitpunkt der Explosion noch im Cockpit war, wäre er es nicht gewesen, hätten sie ihn finden müssen, oder wenigstens seine Leiche. Aber nicht mal die konnten sie finden!“

Nicol schluckte. Der Major schien sehr wütend zu sein. Aber das war verständlich. Hätten sie einen seiner Kameraden umgebracht, wäre er das sicher auch gewesen. Zu seiner Überraschung seufzte der Major und setzte sich zu ihm auf die Bettkante.

„Wirklich: Ihr hättet ihm danke sagen sollen, anstatt ihn umzubringen. Wisst ihr eigentlich, wie viel ihr ihm zu verdanken habt? Hätte er nicht eigenmächtig gehandelt, ihr hättet die Tochter von Sigel Clyne wahrscheinlich nie wieder gesehen! Er war auch derjenige, der ihre Rettungskapsel bei Junius 7 eingesammelt hat. Du wärst übrigens auch längst tot. Sein eigentlicher Befehl lautete nämlich, sofort auf das Schiff zurückzukommen. Er hatte ziemlichen Ärger deswegen.“

Nicols Augen weiteten sich. Das hatte er nicht gewusst. Lacus-sama hatte das nie gesagt. Na ja, vielleicht hatte sie es auch nur Athrun gesagt. Nicol verstand gar nicht mehr. Der Pilot vom Strike schien ein wirklich netter Mensch gewesen zu sein. Und je länger er das dachte, umso unwahrscheinlicher wurde es für ihn, dass dieser Kira, das war wahrscheinlich sein Name, Athrun wirklich umgebracht hätte. Vielleicht hätte er auch nur die Einheit zerstört und das Cockpit unbeschädigt gelassen. Aber im Nachhinein Spekulationen anzustellen, brachte ihm gar nichts. Es half ihm nicht, von hier wegzukommen, noch änderte es irgendetwas an seiner momentanen Situation, auch wenn er diesen Kira gerne einmal persönlich getroffen hätte, an einem friedlichen Ort, nicht auf einem Schlachtfeld und nicht als Feind.

Der Major stand wieder auf. „Ich gehe dann mal. Wenn ich zu spät komme, fahren die noch ohne mich los...“ Er verließ das Zimmer und ließ die anderen beiden zurück.

Während der Arzt sich wieder seiner Arbeit widmete, starrte Nicol an die Decke. Etwas anderes konnte er in seinem jetzigen Zustand nicht tun. Jede noch so kleine Bewegung schmerzte, selbst das Atmen tat weh.

Nicol dachte nach. Das Verhalten des Majors eben war sehr ungewöhnlich für einen Soldaten mit einem so hohen Rang. Hatte ihn der Tod vom Piloten vom Strike so sehr getroffen oder bezweckte er irgendetwas damit? Aber was sollte das dann sein? Und warum sollte er Athrun erzählen, dass ausgerechnet Strike ihn gerettet hatte? Damit Athrun sich Vorwürfe machte? Würde das dem Major irgendetwas nutzen? Nein. Also warum diese Aktion eben? Oder gab es keinen Grund dafür? War der Mann einfach mit den Nerven am Ende?

Nicol wusste, dass Naturals nicht so belastbar waren, wie Coordinator, aber der Mann war ein Soldat, noch dazu einer mit einem hohen Rang. Da musste er es eigentlich abkönnen, dass ab und zu einer seiner Kameraden starb. Wie man es auch drehte und wendete, es ergab einfach keinen Sinn, weshalb Nicol nach einer Weile aufgab und an etwas anderes dachte.

Was machte seine Freunde wohl gerade? Wussten sie, dass er noch am Leben war oder hielten sie ihn für tot? Hatte seine Familie schon davon erfahren. Hoffentlich machte seine Mutter sich nicht zu große Sorgen um ihn...

Plötzlich ging der Alarm los. „Alle Mann auf ihre Position. Alarmstufe Eins!“, sagte eine Frauenstimme über die Sprechanlage.

Nicol erstarrte. Die Archangel ging in den Kampf? Hieß es nicht, sie hätten Alaska erreicht? Wenn man das betrachtete, war der einzige sinnvolle Grund für diesen Alarm, dass ZAFT die Basis der Erdallianz angriff.